



601 Fachbücher schreiben

Ulrike Scheuermann



Freie Journalistenschule

Modul 601: Fachbücher schreiben

Autorin: Ulrike Scheuermann

Legende

→ Aufzählung

↘ Lernziel

★ Definition

⊙ *Aufgabe / Übungen*

❖ **Schlagwort**

© 2019 Freie Journalistenschule. Alle Rechte vorbehalten.

Der gesamte Inhalt des vorliegenden Lehrmoduls (Texte, Bilder, Grafiken, Design usw.) und jede Auswahl davon unterliegt dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutze geistigen Eigentums der Freien Journalistenschule oder anderer Eigentümer. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Text berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Sämtliche verwendete Handelsmarken oder Markenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die Freie Journalistenschule und ihre Dozenten und Autoren haben höchste Sorgfalt bei der Erstellung des vorliegenden Lehrmoduls angewandt. Dennoch übernehmen sie keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit, eventuelle Fehler oder Versäumnisse innerhalb des Lehrmoduls. Die Inhalte und Materialien werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erfolgt die Anwendung von im Lehrmodul dargestellten Erkenntnissen auf Gefahr des Teilnehmers.

Verlag: Freie Journalistenschule, Berlin
www.freie-journalistenschule.de
Druck: MKM Media, Kleinmachnow
Made in Germany.

Inhalt

1.	Einleitung	8
2.	Schreiben im Prozess: Schreibforschung und Schreibstrategien	10
2.1	Wie lernen wir schreiben? – Von der Produktorientierung zur prozessorientierten Schreibforschung	10
2.2	Grundregeln für das Anfertigen von (wissenschaftlichen) Fachtexten	12
2.3	Der Schreibprozess	13
2.4	Schreibstrategien und Schreibtypen	19
3.	Schreibdenken – Schreibend denken und lernen	24
3.1	Was ist Schreibdenken?	24
3.2	Wie Schreibdenken funktioniert	26
3.3	Wann Schreibdenken im Schreibprozess passt	28
4.	Ideen, Thesen und Thema entwickeln – Der Einstieg ins Schreiben	31
4.1	Wie Sie sich einstimmen und in guter Stimmung schreiben	31
4.2	Ideen, Thesen und Thema entwickeln – kreativ und effektiv	33
4.3	Das Thema eingrenzen	36
4.4	Lesestrategien: selektives und aktives Lesen	38
5.	Strukturieren – von der Gliederung bis zur Abschnittsplanung	42
5.1	Leserorientiert strukturieren	42
5.2	Grobstrukturieren mit Visualisierungen	43
5.3	Feinstrukturieren von Textabschnitten	45
5.4	Rückstrukturieren für Drauflosschreiber	50

6.	Rohtexten – die Erstfassung	52
6.1	Flüssig rohtexten	52
6.2	Leserorientierung: Vom knowledge-telling zum knowledge-transforming	54
6.3	Die eigene Schreibstimme	55
7.	Überarbeiten – der Weg bis zur Endfassung	57
7.1	Reflektieren	57
7.2	Überarbeiten in vier Schritten	58
8.	Qualitätsmanagement – Umgang mit eigener Zeit und fremden Gedanken	63
8.1	Die Schreibstrecke planen	63
8.2	Ein realistisches Zeitgefühl entwickeln	64
8.3	Feedback einholen	65
8.4	Dem Plagiat vorbeugen	66
9.	Probleme im Schreibprozess – wie Schreiblust funktioniert	69
9.1	Umgang mit Schreibvermeidung	69
9.2	Im „Flow“ schreiben	73
9.3	Pausen	74
9.4	Die passenden Schreibzeiten	75
	Antworten zu den Selbstkontrollaufgaben	78
	Literatur	84
	Über die Autorin	88
	Ihre Notizen	89

Allgemeine Lernziele:

Wenn Sie dieses Modul durchgearbeitet haben, sollten Sie gelernt haben ...

- wie sich Schreibdidaktik und Schreibforschung im deutschsprachigen Raum entwickelt haben – auf welchem Hintergrund wir also unsere Schreibkompetenzen entwickelt haben.
- wie Sie klassische wissenschaftliche Techniken zum Anfertigen eines Fachtextes anwenden.
- wie der Schreibprozess funktioniert, welche Schreibstrategien es gibt – und welche für Sie passen.
- wie Sie kreativ Ihr Thema entwickeln und in den weiteren Schreibprozess integrieren, wie Sie sich orientieren und Ihr Thema finden.
- wie Sie grob- und feinstrukturieren und neben einer schlüssigen Gliederung auch einzelne Gedankengänge, etwa Argumentationen, souverän aufbauen.
- wie Sie die anspruchsvolle Kernphase im Schreibprozess – das Rohdaten der Erstfassung – so angehen, dass Sie Ihre Gedanken abbilden und fortentwickeln können, dabei auch noch zügig vorankommen, den roten Faden verfolgen und leserorientiert schreiben.
- wie Sie Ihre Texte effektiv überdenken und sowohl inhaltlich und strukturell, als auch stilistisch so überarbeiten, dass schließlich eine ausgereifte Endfassung entsteht.
- wie Sie eine hohe Qualität wahren.
- wie Sie mit Schreibproblemen, die bei großen Schreibprojekten in der Regel nicht ganz zu umgehen sind, produktiv umgehen können.

1. Einleitung

Viele Fachbücher entstehen aus einem Forschungsprojekt, sind Ergebnis einer Dissertation oder Habilitation oder eines anderen Studiendesigns. Dann schreiben die Autoren eingebunden in einen Forschungszusammenhang. Andere Autoren schreiben außerhalb eines aktuellen Forschungsprojektes etwa für Studierende oder für praktisch tätige Fachleute. Doch neben Wissenschaftlern verfassen auch andere Experten bis hin zu Hobbyforschern Fachbücher und richten sich an die Fachöffentlichkeit in ihren Arbeitsfeldern. Die Bandbreite der Fachbücher reicht dementsprechend von wissenschaftlichen Fachpublikationen mit hoher Fachsprachlichkeit für eine kleine „Scientific Community“ über Lehrbücher bis hin zu Fachbüchern für praktisch Tätige mit ratgeberischem Duktus.

Wer ein Fachbuch schreiben will, steht vor großen Herausforderungen. Autoren müssen das Schreiben in ihren in der Regel gut gefüllten Arbeitsalltag einpassen. Sie möchten möglichst effektiv im Schreibprozess vorgehen und keine unnötige Zeit und Energie für Arbeitsschritte einsetzen, die sich später als unnötig oder kontraproduktiv erweisen. Dabei möchten sie strukturiert, konzentriert und zugleich kreativ arbeiten und den Inhalt didaktisch und fachlich optimal aufbereiten. Sie wollen ihr spezialisiertes Wissen und ihre Erfahrungen an ein interessiertes Fachpublikum weitergeben – und das in einer Form, die eine größere Lesergruppe erreicht und die eine didaktisch aufbereitete und umfangreichere Alternative zu kurzen Fachartikeln, Blog-Beiträgen oder Zeitschriften-Publikationen im Internet darstellt.

Wer ein Fachbuch schreiben will, steht auch vor großen Chancen. Viele Autoren nutzen die Arbeit an einem Buchprojekt, um Sachverhalte anders als bisher vertieft zu reflektieren. Im Prozess des Schreibens über das eigene Thema entwickelt sich auch die Perspektive auf das Thema weiter, es entstehen neue Sichtweisen, Ideen und Thesen. Die Anerkennung in Fachkreisen ist hoch: Wer ein Fachbuch publiziert hat – und das möglichst bei einem renommierten Verlag, kann sich als Experte für sein Thema positionieren und in einen Austausch auf hohem Niveau mit seinen Lesern – häufig ist das die wissenschaftliche Gemeinschaft – treten. Insbesondere für Wissenschaftler sind Fachbuchpublikationen ein wichtiger Karrierefaktor unter dem zunehmenden Publikationsdruck in der Wissenschaft.

Das Schreiben von Fachbüchern und die Präsentation der Inhalte verändern sich. In einer modernen Wissenschaftskultur, in der die meisten Fachbücher entstehen, werden zum einen durch die Einbeziehung des reflektierenden Schreibens kreative Ideenfindungsprozesse möglich. Zum anderen bieten im Team und diskursiv erarbeitete Thesen und Texte erweiterte Möglichkeiten, Wissen zu schaffen. Der Inhalt von Fachbüchern ist heute häufig das Ergebnis eines kommunikativen Prozesses und kollaborativer Forschung, auch wenn Phasen des zurückgezogenen Schreibens immer erhalten bleiben werden. Professoren wie Doktoranden nehmen an Forschungskolloquien teil, Forscher präsentieren Zwischenergebnisse auf Fachkonferenzen und publizieren vorab erste Thesen online oder in Fachzeitschriften. Bereichert durch die angestoßenen Feedbackprozesse schaffen sie ihr endgültiges Werk. Zunehmend werden auch in Fachbüchern die Inhalte anders präsentiert: Nutzwert-Elemente wie Infokästen, Aufzählungen, Zusammenfassungen, Fallbeispiele und illustrierende Abbildungen sorgen für bessere Verständlichkeit sowie für mehr Abwechslung und erhöhen die Aufmerksamkeit. In vielen Fachbüchern finden sich Marginalien (am Seitenrand platzierte Randbemerkungen), die als zusätzliche Orientierungshilfe für die Lesenden wirken.

3. Schreibdenken – Schreibend denken und lernen

Lernziele:

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sollten Sie gelernt haben ...

- was Schreibdenken ist.
- warum und wie sich Schreibdenken als Denk- und Lernwerkzeug eignet.
- wie Schreibdenken funktioniert.
- wann es sinnvoll ist, Schreibdenken im Schreibprozess einzusetzen.

3.1 Was ist Schreibdenken?

Schreibdenken heißt, beim Schreiben weiterzudenken. Es hilft Ihnen nicht direkt beim Forschen, Recherchieren und Formulieren, aber umso effektiver hilft es Ihnen indirekt dabei, Ihr Fachbuchprojekt effektiver und produktiver umzusetzen: Sie reflektieren alle zum Buchprojekt gehörenden Prozesse mit Schreibdenken, Sie nutzen es als Werkzeug für Ihre Denk- und Lernprozesse. Schreibdenken ist der schriftliche Denkprozess, der die Produktion eines Fachtextes flankiert.

Schreibdenken³ ist ein Konzept und eine Methode. Das Konzept steht im Zusammenhang mit anderen Ansätzen, die versuchen, implizites Wissen explizit zu machen und Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug zu nutzen, allen voran der Ansatz des „Schreibend lernen“⁴ und das „Kreative Schreiben“,⁵ aber auch das „Flow“-Konzept.⁶ „Flow“ beschreibt den bestmöglichen, hochgestimmten Arbeitszustand, in dem die Arbeit als befriedigend und beglückend empfunden wird. Das Zeitgefühl ist verändert oder ausgeschaltet und der Mensch geht im Tun auf. In den 1960er-Jahren kam für das wissenschaftliche Schreiben der Begriff „freewriting“ auf.⁷ Die Wurzeln des Schreibdenkens reichen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in die Psychologie zurück. Dort wurde das automatische Schreiben angewandt, um durch freies Assoziieren Unbewusstes zutage zu fördern. Die französischen Surrealisten haben die *écriture automatique* genutzt. Im Feld des therapeutischen Schreibens wenden Schreibtherapeuten das automatische Schreiben auch heute an.

„Schreibdenken“ bezeichnet sowohl den Prozess des Weiterdenkens beim Schreiben als auch die Methode mit assoziativen, strukturierenden, reflektierenden, denk- und schreibfördernden, psychologisch reflektierenden sowie Text-Bild-integrierenden Techniken. Die Methoden helfen dabei, gerade bei komplexen Gedankengängen fokussiert schreibend

3 SCHEUERMANN (2012).
 4 BRÄUER (1998).
 5 WERDER (1998).
 6 CSIKSZENTMIHALYI (2010).
 7 ELBOW (1998).

Über die Autorin

Ulrike Scheuermann

Ulrike Scheuermann ist Sachbuchautorin, Diplom-Psychologin und Coach sowie Rednerin. Sie unterstützt seit 1997 Berufstätige, insbesondere Wissenschaftler und Fach-/Sachbuchautoren, beim Schreiben und Publizieren – mit Büchern, Vorträgen, Seminaren und Coaching.

Die ausgebildete Schreibberaterin und Schreibtrainerin gehört zu den profiliertesten Schreibcoachs im deutschsprachigen Raum, berät Schreibende in Unternehmen, lehrt an Hochschulen und ist Sach- und Fachbuchautorin/-herausgeberin bei renommierten Verlagen, unter anderem mit mehreren Büchern zum beruflichen Schreiben und Publizieren.

Zuvor war sie Mitarbeiterin in Beratungseinrichtungen für Menschen in Krisen und dort neben der psychologischen Arbeit für die Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation des Krisendienstes in Presse, Rundfunk und Fernsehen verantwortlich.

Kontakt:

info@ulrike-scheuermann.de

www.ulrike-scheuermann.de